

Methodenreport

der Patientenleitlinie

„Melanom“

Version 1.0

April 2022

Patientenleitlinien-Report

Autor des Patientenleitlinien-Reports

Prof. Dr. Thomas Eigentler

Herausgeber

Leitlinienprogramm Onkologie

der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), Deutschen Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und der Stiftung Deutsche Krebs-hilfe (DKH)

Office: c/o Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de

www.leitlinienprogramm-onkologie.de

Zugrundeliegende S3-Leitlinie

„S3-Leitlinie Melanom“ (Version 3.3 2020), AWMF-Register-Nummer: 032/024OL

Federführende Fachgesellschaft

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

Kontakt

- Prof. Dr. Thomas Eigentler, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Charité Berlin
- Office des Leitlinienprogramms Onkologie (siehe oben)

Inhaltsverzeichnis

1.	Das Leitlinienprogramm Onkologie.....	4
2.	Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie.....	4
2.1.	Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie	5
2.2.	Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie.....	5
2.2.1.	Allgemeine Inhalte.....	6
2.2.2.	Methodische Anforderungen.....	6
2.2.3.	Vorgehensweise	6
3.	Patientenleitlinie „Melanom“	9
3.1.	Geltungsbereich und Zweck	9
3.1.1.	Adressaten.....	9
3.2.	Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen.....	9
3.2.1.	Herausgeber	9
3.2.2.	Autorengruppe	10
3.2.3.	Koordination und Redaktion.....	10
3.3.	Inhalt und Gliederung.....	10
3.4.	Quellen.....	15
3.5.	Projekttablauf.....	17
3.6.	Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit	17
3.7.	Verbreitung und Implementierung	18
3.8.	Gültigkeitsdauer.....	18

Hinweis: Im folgenden Text wurde bei der Angabe von Personenbezeichnungen jeweils die männliche Form angewandt. Dies erfolgte ausschließlich zur Verbesserung der Lesbarkeit.

1. Das Leitlinienprogramm Onkologie

Leitlinien sind systematisch entwickelte Entscheidungshilfen für Leistungserbringer und Patienten zur angemessenen Vorgehensweise bei speziellen Gesundheitsproblemen. Sie stellen ein wesentliches Instrument zur Förderung von Qualität und Transparenz medizinischer Versorgung dar.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF), die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) und die Stiftung Deutsche Krebshilfe e. V. haben sich mit dem Leitlinienprogramm Onkologie (OL) das Ziel gesetzt, gemeinsam die Entwicklung und Fortschreibung und den Einsatz wissenschaftlich begründeter und praktikabler Leitlinien in der Onkologie zu fördern und zu unterstützen. Die Basis dieses Programms bilden die medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse der Fachgesellschaften und der DKG, der Konsens der medizinischen Fachexperten, Anwender und Patienten sowie das Regelwerk für die Leitlinienerstellung der AWMF und die fachliche Unterstützung und Finanzierung durch die Deutsche Krebshilfe (weitere Informationen: <http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Programm.3.0.html>).

2. Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Laienverständliche Versionen (evidenzbasierter) Leitlinien stellen nach den Anforderungen des Deutschen Instruments zur methodischen Leitlinien-Bewertung (AGREE II) ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer guten Leitlinie dar.

Um Betroffenen den kompetenten Umgang mit ihrer Erkrankung und bewusste Therapieentscheidungen zu ermöglichen, soll der Inhalt einer ärztlichen Leitlinie in geeigneter Form auch Patienten sowie deren Angehörigen zugänglich gemacht werden. Verständlichkeit und Vollständigkeit aus Sicht der Zielgruppe sollen dabei durch die Einbeziehung von Patientenvertretern in den Prozess der Erstellung der leitlinienbasierten Patienteninformationen (sogenannte Patientenleitlinien) sichergestellt werden.

Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie sind laiengerecht aufbereitete Versionen jeder ärztlichen (S3-)Leitlinie verpflichtender Bestandteil der Leitlinienentwicklung.

2.1. Allgemeine Zielsetzung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Zu den Zielen von Patientenleitlinien in der Onkologie gehört es,

- die evidenzbasierten Empfehlungen aus der S3-Leitlinie, die die Basis für die Patientenleitlinie bildet, in eine für medizinische Laien verständliche Sprache zu übertragen und so die Zielgruppen und Personen ihres sozialen Umfelds über die angemessene Versorgung unter Berücksichtigung aller an der Behandlung und Betreuung Beteiligten zu informieren;
- ein realistisches Bild der Krebserkrankung sowie der Möglichkeiten und Grenzen deren Behandlung zu vermitteln;
- Patienten bei einer informierten Therapieentscheidung zu unterstützen;
- auf konkrete Fragen der Patienten im Zusammenhang mit der Erkrankung einzugehen;
- das Selbstmanagement der Erkrankung durch Patienten zu unterstützen und zu begleiten;
- den Prozess der gemeinsamen Entscheidungsfindung in der Arzt-Patient-Beziehung zu fördern;
- die Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligten medizinischen Berufsgruppen zu beschreiben;
- den Austausch mit anderen Betroffenen zu fördern;
- einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung der Versorgung zu leisten.

Rückwirkung auf die S3-Leitlinie:

- Unterstützung des Prozesses der Implementierung der S3-Leitlinie mit Hilfe der Patientenleitlinie;
- Rückkopplung der für Patienten relevanten Inhalte der Patientenleitlinie, die bisher noch nicht Bestandteil der S3-Leitlinien sind, an das Autorenteam der S3-Leitlinie (zum Beispiel spezielle Hilfen zur Visualisierung der Entscheidungsunterstützung).

2.2. Erstellung von Patientenleitlinien im Leitlinienprogramm Onkologie

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat im Rahmen des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) eine an den aktuellen Standard fest etablierte Methodik für die Erstellung von Patientenleitlinien entwickelt, die sich an den derzeit gültigen Standard für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen orientiert (www.leitlinien.de/nvl). Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie folgt die Erstellung von Patientenleitlinien der Methodik, die vom ÄZQ für das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien entwickelt und etabliert wurde (siehe auch Kapitel „Vorgehensweise“).

2.2.1. Allgemeine Inhalte

Die OL-Patientenleitlinien gründen sich auf die Empfehlungen der zugrundeliegenden S3-Leitlinien und beinhalten die folgenden Elemente:

- **EVIDENZ** – evidenzbasierte Empfehlungen aus der entsprechenden S3-Leitlinie;
- **HINTERGRUNDWISSEN** – Erklärungen zu anatomischen Gegebenheiten und physiologischen Vorgängen im gesunden und kranken Organismus;
- **EPIDEMIOLOGIE** – Inzidenz, Mortalität und natürlicher Krankheitsverlauf;
- **DIAGNOSTIK, THERAPIE UND NACHSORGE** – laienverständliche Übersetzung der Empfehlungen der zugrundeliegenden S3-Leitlinie, Darstellung aller Optionen mit Nutzen und Risiken;
- **ARZT-PATIENTEN-KOMMUNIKATION** – Hierunter sind Anleitungen und Hilfestellungen für das Arzt-Patienten-Gespräch zu verstehen, die eine gemeinsame Entscheidungsfindung erleichtern sollen. Diese Hilfen findet der Leser der Patientenleitlinie innerhalb der einzelnen Textabschnitte und in Form einer Fragencheckliste am Ende der Patientenleitlinie, die der Vorbereitung und Unterstützung von Arztbesuchen dienen soll;
- **UNTERSTÜTZUNG UND HILFEN** – Adressen von Selbsthilfeorganisationen, Einrichtungen der Patientenberatung und von den an der Erstellung der S3-Leitlinie vertretenen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, sowie Hinweise auf weitere qualitativ hochwertige Informationen in Printform und im Internet, deren methodische Qualität geprüft wurde.

2.2.2. Methodische Anforderungen

Die Methodik für alle Patientenleitlinien des Leitlinienprogramms Onkologie orientiert sich an anerkannten Standards. Diese sind u. a. formuliert in „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin und im „Manual Patienteninformation“ des ÄZQ.

Verlässliche Patienteninformationen sollen:

- nicht interessengebunden sein;
- auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen beruhen;
- ein realistisches Bild der Erkrankung vermitteln;
- alle Behandlungsoptionen mit Nutzen- und Schadenswahrscheinlichkeiten darstellen;
- Nutzen und Schaden anhand von patientenrelevanten Endpunkten vermitteln;
- Nutzen und Risiken verständlich kommunizieren (in absoluten Zahlen);
- sich zu Unsicherheiten äußern;
- Finanzierung und potenzielle Interessenkonflikte der Autoren offenlegen;
- verständlich in Sprache und Darstellung sein.

2.2.3. Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Erstellung von Patientenleitlinien zu S3-Leitlinien im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie erfolgt in Anlehnung an das Verfahren im Programm für Nationale Versorgungsleitlinien.

Dieser Ablauf ist in Abbildung 1 verkürzt dargestellt.



Abbildung 1: Vorgehensweise bei der Erstellung einer Patientenversion

Eine OL-Patientenleitlinie wird gemeinsam von Experten, die schon an der Erstellung der S3-Leitlinie mitgearbeitet haben, und von Patientenvertretern entwickelt. Das Redaktionsgremium für eine Patientenleitlinie besteht je nach Vorgabe der beauftragenden Fachgesellschaft aus bis zu sechs Personen und hat die Verantwortung für den Inhalt der Broschüre inne.

Auf der Basis einer S3-Leitlinie, von recherchierten Informationen guter Qualität und der Rückmeldungen aus der Selbsthilfeorganisation fertigt die Koordination und Redaktion einen ersten Textentwurf an. Die redaktionelle Arbeit und mehrstufige Abstimmung der Patientenleitlinie erfolgt in Form von Sitzungen, Telefonkonferenzen und im elektronischen Umlaufverfahren.

Während einer Konsultationsphase kann die im Redaktionsgremium abgestimmte Textfassung von allen Interessierten begutachtet und kommentiert werden. Die Mitteilung hierüber erfolgt durch spezifische Mailverteiler sowie durch eine Pressemeldung an (medizin-)journalistische Fachkreise. Die Konsultationsfassung ist über einen Zeitraum von ein bis drei Monaten, je nach Vorgabe des Auftraggebers, im Internet frei zugänglich. Alle während der Kommentierungsphase eingegangenen Rückmeldungen werden in einem Protokoll erfasst. Über deren Berücksichtigung entscheidet nach Ablauf der Frist das Redaktionsgremium.

Die Patientenleitlinie (Version 2.0) wurde den Autoren der zugrunde liegenden Leitlinie weitergeleitet und um Rückmeldungen im Rahmen der Konsultationsphase gebeten.

Der dieser redaktionellen Überarbeitung erfolgte keine Konsultationsphase.

3. Patientenleitlinie „Melanom“

3.1. Geltungsbereich und Zweck

3.1.1. Adressaten

Die Patientenleitlinie zu Melanom richtet sich an:

- Menschen mit der Diagnose oder dem Verdacht auf Melanom sowie an deren Angehörige und andere Vertrauenspersonen;
- Selbsthilfeorganisationen;
- Mitarbeiter von Patienteninformations- und Beratungsstellen; betreuende Ärzte verschiedener Versorgungsstrukturen (ambulant, stationär und Rehabilitation);
- alle medizinischen Berufsgruppen und behandlungsergänzenden Fachberufsgruppen, die mit der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Melanom befasst sind;
- die Autorengruppe der S3-Leitlinie;
- die Öffentlichkeit zur Information über gute diagnostische/therapeutische Vorgehensweisen.

3.2. Herausgeber, Autoren und beteiligte Personen

3.2.1. Herausgeber

„Leitlinienprogramm Onkologie“ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Office des Leitlinienprogramms Onkologie

Kuno-Fischer-Straße 8

14057 Berlin

Telefon: 030 322932959

E-Mail: leitlinienprogramm@krebsgesellschaft.de

Internet: www.leitlinienprogramm-onkologie.de

3.2.2. Autorengruppe

- Prof. Dr. med. Thomas Eigentler (Charité Berlin, Leitlinienkoordination „S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms – Version 0.3.3“)
- Prof. Dr. med. Friedegund Meier (Hauttumorzentrum am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC), Universitätsklinikum Dresden)
- Julia Brütting, MPH (Hauttumorzentrum am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC), Universitätsklinikum Dresden)
- Dr. rer. medic. Maike Bergmann, MPH (Hauttumorzentrum am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC), Universitätsklinikum Dresden)
- Martina Kiehl (Selbsthilfegruppe Hautkrebs Buxtehude, Hautkrebs-Netzwerk Deutschland e. V.)

3.2.3. Koordination und Redaktion

Prof. Dr. med. Thomas Eigentler

3.3. Inhalt und Gliederung

Grundlage der Patientenleitlinie „Melanom“ ist die „S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms“ (2020), AWMF-Register-Nummer: 032/024OL.

Die Patientenleitlinie „Melanom“ enthält die folgenden Kapitel:

Kapitel	Inhalt
Was diese Patientenleitlinie bietet	<ul style="list-style-type: none"> · Ziele und Zielgruppen der Patientenleitlinie · Inhalte der Patientenleitlinie · Hinweis auf Zusammenhang mit der S3-Leitlinie als Grundlage der Patientenleitlinie · allgemeine Informationen zur S3-Leitlinie und deren Empfehlungen
Die Haut: Aufbau und Funktion	Aufbau und Funktionen der Haut
Hautkrebs – was ist das?	<p>Krankheitsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> · Was ist Krebs überhaupt? · Was ist ein Melanom? · Häufigkeit und Risikofaktoren · Lebenserwartung · Maßnahmen zur Vorbeugung von Hautkrebs
Welche Untersuchungen sind bei Verdacht auf Melanom notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> · Nachfragen und verstehen (das gute Gespräch) · Anzeichen für das Melanom · Untersuchungen, wenn der Verdacht auf ein Melanom besteht
Welche Untersuchungen sind nach der Diagnose notwendig?	<ul style="list-style-type: none"> · Erklärung der verschiedenen Untersuchungsverfahren, die zur Ausbreitungsdiagnostik dienen · Sonstige Untersuchungen, die durchgeführt werden · Zusammenfassung und Überblick über die empfohlenen Untersuchungen
Stadieneinteilung des Melanoms	<ul style="list-style-type: none"> · Erklärung des TNM-Systems und des Stadiums

Kapitel	Inhalt
	<ul style="list-style-type: none"> · Erklärung der Stadieneinteilung beim Melanom
Wie es nach den Untersuchungen weitergeht	<ul style="list-style-type: none"> · Hinweis auf psychosoziale Unterstützungsangebote · Planung der Behandlung (Behandlungsplan, Tumorkonferenz) · Allgemeine und spezielle Hinweise (Zigarettenrauchen, Zeugungsfähigkeit nach Chemo- und Strahlentherapie, Menschen mit HIV und Organtransplantierte) · Informationen zu einem künstlichen Darmausgang · Ein Wort zu klinischen Studien
Übersicht: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und für wen sind sie geeignet?	<ul style="list-style-type: none"> · Übersicht über die Behandlung vom Melanomen in verschiedenen Stadien und Lokalisationen · Erklärung der systematischen Aus- und Bewertung von Studienergebnissen (Studienergebnisse, Vertrauen in die Studienergebnisse)
Operative Entfernung von Melanomen im frühen Stadium	<ul style="list-style-type: none"> · Lokale Exzision von Melanomen: Erklärung des Eingriffs und möglicher unerwünschter Wirkungen · Empfehlungen: Indikation zur Durchführung der lokalen Exzision
Radiochemotherapie in den Stadien I–III	<ul style="list-style-type: none"> · Strahlen- und Chemotherapie: Erklärung des Ablaufs und möglicher unerwünschter Wirkungen · Empfehlungen: Indikation und Art der Durchführung einer Strahlen- und Chemotherapie
Wenn die Behandlung nicht oder nicht ausreichend angesprochen hat	<ul style="list-style-type: none"> · Rezidiv / Residuum nach initialer lokaler Exzision · Rezidiv / Residuum nach Radiochemotherapie · Maßnahmen bei Inoperabilität
Melanome mit Fernmetastasen (Stadium IV)	<ul style="list-style-type: none"> · Empfehlungen bei Melanomen im Stadium IV (Immuntherapie, zielgerichtete Therapie, Chemotherapie)

Kapitel	Inhalt
Komplementärmedizinische Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> · Informationen zu komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden und weiterführenden Informationsquellen
Unterstützende Behandlung (Supportivtherapie)	<ul style="list-style-type: none"> · Tipps zum Umgang mit spezifischen unerwünschten Wirkungen der Behandlung, z.B. Veränderungen des Blutbilds, gastrointestinalen Problemen, Hautproblemen, Anal- und Vaginalstenosen, Störungen der Sexualfunktion, Angst und Depression
War meine Behandlung erfolgreich?	<ul style="list-style-type: none"> · Beurteilung des Ansprechens nach Radiochemotherapie (Zeitpunkt und Untersuchungen)
Nachsorge – Wie geht es nach der Behandlung weiter?	<ul style="list-style-type: none"> · Regelmäßige Kontrolle
Rehabilitation – der Weg zurück in den Alltag	<ul style="list-style-type: none"> · Informationen zur Rehabilitation (Beantragung, Arten der Rehabilitation, Bewegungstraining, Seelische Belastungen)
Palliativmedizin	<ul style="list-style-type: none"> · Informationen zu den Angeboten der Palliativmedizin · Kriterien für die Einschätzung, dass ein Melanom nicht mehr heilbar ist
Leben mit den Folgen einer Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> · Informationen zum Umgang mit einem künstlichen Darmausgang, Ernährung und möglichen Problemen · Informationen für den Alltag bei erhaltenem Schließmuskel, z.B. Urge und Proktitis nach Radiochemotherapie
Seelische und soziale Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> · Psychosoziale Unterstützung · Sozialrechtliche Unterstützung · Selbsthilfe
Leben mit einem Melanom – den Alltag bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> · Körperliche Bewegung und Sport · Ernährung

Kapitel	Inhalt
	<ul style="list-style-type: none"> · Geduld mit sich selbst haben · Verändertes Körperbild · Partnerschaft, Familie, Freunde und Bekannte
Hinweise für Angehörige und Freunde	<ul style="list-style-type: none"> · Begleitung – eine Herausforderung · Hilfe und Unterstützung
Ihr gutes Recht	<ul style="list-style-type: none"> · Patientenrechte · Ärztliche Zweitmeinung · Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
Adressen und Anlaufstellen	<ul style="list-style-type: none"> · Anlauf- und Beratungsstellen
Wenn Sie mehr zum Thema lesen möchten	Weiterführende Informationsquellen und Angebote zum Thema (z.B. Broschüren)
Wörterbuch	Erklärung aller verwendeten Fachbegriffe in der Patientenleitlinie
Verwendete Literatur	Hinweis auf zugrundeliegende S3-Leitlinie und zusätzlich genutzte Quellen
Ihre Anregungen zu dieser Patientenleitlinie	Fragebogen für Rückmeldungen

3.4. Quellen

Vorrangige Grundlage der Patientenleitlinie zum Melanom ist die interdisziplinäre S3-Leitlinie „S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms“. Die Patientenversion basiert außerdem auf dem Wissen und den Erfahrungen der beteiligten Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter sowie auf Hintergrundliteratur.

Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms, Langversion 3.3, 2020, AWMF Registernummer: 032/024OL, https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Leitlinien/Melanom/Melanom_Version_3/LL_Melanom_Langversion_3.3.pdf

Zusätzlich wurden folgende nachstehende Quellen bei der Entwicklung dieser Patientenleitlinien herangezogen:

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Ärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (ÄZQ). Das Leitlinien-Manual von AWMF und ÄZQ. Entwicklung und Implementierung von Leitlinien in der Medizin. Z Arztl Fortbild Qualitätssich 2001;95(Suppl I):4–84.

AGREE Collaboration. Appraisal of Guidelines for Research & Evaluation II – AGREE II Instrument – Deutsche Version: AGREE NEXT STEPS Consortium; 2014. Verfügbar: https://www.agreetrust.org/wp-content/uploads/2014/03/AGREE_II_German-Version.pdf

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Handbuch Patientenbeteiligung. Beteiligung am Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Neukirchen: Make a Book; 2008 (äzq Schriftenreihe; 33). Available from: <https://www.aezq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe33.pdf>

Schwarz S, Schaefer C. Patientenleitlinien: Wie werden Empfehlungen laienverständlich übersetzt? FORUM 2012;27(6):441–4, DOI: 10.1007/s12312-012-0871-z.

Schaefer C, Kirschning S. Gut informiert entscheiden: Patienten- und Verbraucherinformationen am ÄZQ. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes 2010;104(7):578–84 <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21095611>.

Klemperer D, Lang B, Koch K, Bastian H, Brunsmann F, Burkhardt M, Dierks ML, Ehrmann U, Günther J, Härter M, Mühlhauser I, Sänger S, Simon D, Steckelberg A. Die ‚Gute Praxis Gesundheitsinformation‘. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes 2010;104(1):66–8 <http://www.ebm-netzwerk.de/pdf/publikationen/gpgi.pdf>, DOI: 10.1016/j.zefq.2009.12.018.

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Manual Patienteninformation. Empfehlungen zur Erstellung evidenzbasierter Patienteninformationen. 2006 Available from: <http://www.aeqq.de/mdb/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe25.pdf>.

3.5. Projektablauf

Zeitraum	
11–12/2020	Vorarbeiten zur Patientenleitlinie
01/2021	Festlegung der Struktur und Inhalte der Patientenleitlinie sowie Besprechung des Vorgehens
02–05/2021	Erstellen eines ersten Textentwurfs der Patientenleitlinie auf Basis der S3–Leitlinie und unter Berücksichtigung der Wünsche des Redaktionsgremiums
05/2021	Diskussion und Abstimmung des Textentwurfs
06–09/2021	Überarbeitung des Textentwurfs Abstimmung des Textentwurfs im elektronischen Umlaufverfahren und anschließende Aktualisierung des Entwurfs
11–12/2021	Überarbeitung der Patientenleitlinie Kenntnisnahme des Redaktionsgremiums der Finalversion
12/2021	Abgabe der Finalversion in die Deutsche Krebshilfe/Verlag
XX/2022	Veröffentlichung der Finalfassungen im Internet und als Druckfassungen

3.6. Finanzierung und redaktionelle Unabhängigkeit

Die Patientenleitlinie wurde von der Stiftung Deutsche Krebshilfe im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie (OL) finanziert. Die Erstellung der Patientenleitlinie erfolgte in redaktioneller Unabhängigkeit von den finanzierenden Organisationen.

Alle Mitglieder des Redaktionsgremiums haben eine Erklärung über mögliche Interessenkonflikte abgegeben. Diese Erklärungen sind im Leitlinienreport der S3–Leitlinie zum Melanom dokumentiert: <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/melanom/> Für die vorliegende Patientenleitlinie wurden dieser nochmal auf Aktualität überprüft. Da die Änderungen im Vergleich zur Vorversion vorwiegend redaktioneller Art waren und keine Änderungen im Themen Bereich medikamentöse Therapie vorgenommen wurden, mussten keine Maßnahmen zur Regulierung von COI erfolgen.

3.7. Verbreitung und Implementierung

Der Volltext der Patientenleitlinie ist im Internet frei zugänglich:

- Leitlinienprogramm Onkologie:
<http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Patientenleitlinien/>;
- Deutsche Krebshilfe: <http://www.krebshilfe.de/patientenleitlinien.html>;
- Internetseite der AWMF;

Auf diesen Webseiten sind auch weitere Dokumente zur S3-Leitlinie zu finden.

Eine Druckversion der Patientenleitlinie ist bei der Deutschen Krebshilfe kostenlos erhältlich.

Eine Verbreitung der Patientenleitlinien wird unter anderem durch das Leitlinienprogramm Onkologie, die beteiligten Fachgesellschaften und Selbsthilfeorganisationen angestrebt.

3.8. Gültigkeitsdauer

Die Patientenleitlinie ist bis zu ihrer nächsten Aktualisierung gültig, maximal jedoch bis fünf Jahre nach ihrer Veröffentlichung. Das Autorengremium evaluiert den Aktualisierungsbedarf der Patientenleitlinie nach der Aktualisierung S3-Leitlinie „S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Melanoms“. Verantwortlich für die Aktualisierung der Leitlinie ist die beauftragende Fachgesellschaft.